

# für wien

DAS MAGAZIN DER WIEN HOLDING

Eine City wird STAR (S. 7) „Elisabeth“ zu Gast in Japan (S. 17)  
Exklusive Theaterführung (S. 25) Dinner im Dunkeln (S. 32)



Europa  
wächst zusammen

Tausend Twins auf dem „Twinny“ (S. 12)

## Panorama

Neue und spannende Einblicke in den Konzern der Wien Holding

- [5 EINE UNVERGESSLICHE MELODIE](#)
- [6 GRÖßER DENKEN](#)
- [7 EINE CITY WIRD STAR](#)
- [8 GIRLS ONLY!](#)
- [9 EINE SICHERE SACHE](#)
- [10 DRIVE-IN MIT APCOA](#)
- [11 STADT IN SICHT!](#)

## Titelgeschichte

- [12 „1000TWINNS“ AUF DEM „TWINNY“](#)

Ein ganz besonderes Begegnungsprojekt mit dem Twin City Liner

## Persönlichkeiten

Dürfen wir vorstellen? Kolleginnen und Kollegen im Konzern der Wien Holding

- [16 ROBERT HODOSY](#)
- [17 PETER BOUCHIER](#)
- [18 REBECCA RADLINGER](#)
- [19 DOMAGOJ AKRAP](#)
- [20 DORIS ORTNER & MICHAELA MACHER](#)
- [21 HERBERT SZIROTA](#)

## Perspektiven

- [22 WIEN SOLL HEUER NOCH SCHÖNER WERDEN](#)

Im Interview: Michael Ludwig, Stadtrat für Wohnbau und Stadterneuerung

## Plätze

Wir berichten über Projekte und Events an unterschiedlichen Plätzen in Wien

- [24 „VIENNA BLUES SPRING“](#)
- [25 EXKLUSIVE THEATERFÜHRUNG](#)
- [26 NEUER HAFEN FÜR BELGRAD](#)
- [27 FLOHMARKT FÜR GUTEN ZWECK](#)
- [28 „DER EWIGE DON JUAN“](#)
- [29 NOCH MEHR MUSICALTALENTE](#)
- [30 „SCHIFF AHOI!“ IM WIENER HAFEN](#)

## Prisma

- [32 EINE GANZ NEUE WELT](#)
- DIALOG IM DUNKELN in der Halle F

## Programm

- [34 FIT FÜR WIEN: ERNÄHRUNG TEIL 1](#)
- [35 PROGRAMM & GEWINNSPIEL](#)

Diesmal: ein ganz besonderes Dinner



S. 12: In Höchstgeschwindigkeit mit dem „Twinny“ von Wien nach Bratislava



S. 27: Ein Flohmarkt für den guten Zweck, auch Sie können gerne spenden!



S. 17: Der Technische Direktor Peter Bouchier beim Umzug von „Elisabeth“



# Liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich willkommen bei unserer Frühlingsausgabe von „FürWien“. Bereits in den ersten Monaten zeigt sich: 2007 wird ein spannendes Jahr für unseren Konzern!

**Titelbild: Wien Holding-Direktor Peter Hanke mit Schülerinnen der „Vienna Bilingual Middle School“ vor dem Twin City Liner**



„Größer denken“, so lautet nicht nur der neue Slogan der Wien Holding (siehe Seite 6), sondern auch unser Motto für das neue Jahr. Ob es dabei um Shows, Ausstellungen, Immobilien oder Logistik geht, spielt keine Rolle:

Bereits am 12. und 23. März gab es ein Begegnungsprojekt, bei dem sich „Twins auf den Twinny“ begaben. Dabei fuhren rund tausend AustauschschülerInnen zwischen den Zwillingsstädten Wien und Bratislava mit dem *Twin City Liner* tour-retour. Neben *1000twins* waren bereits alleine im letzten Jahr über 80.000 Gäste mit dem Schnellkataran unterwegs. Mehr ab Seite 12.

„Vergrößerungen“ vermehren aber auch die Vereinigten Bühnen: *Rebecca* läuft so erfolgreich, dass die Spielzeit nun bis

Ende 2007 verlängert wurde (S. 5) und *Elisabeth* wurde sogar nach Japan „exportiert“ (S. 17). Wo es die besten Musical-Souvenirs gibt, erfahren Sie auf Seite 20 – und wenn Sie selbst einen Blick hinter die Kulissen werfen möchten, dann können Sie sich gleich der kostenlosen Führung durch das *Theater an der Wien* anschließen (S. 25).

Der *Wiener Hafen* baut einen neuen Containerterminal (S. 30), die Wien Holding unterstützt die Talentschmiede *Performing Center Austria* (S. 29) und die Immobilien-Abteilung macht eine City zum *STAR* (S. 7). Damit wir für alle diese Projekte auch genügend Kraft haben, gibt es Tipps von unserer Ernährungsexpertin auf Seite 34.

Ihre Brigitte Holper

## UNSER REDAKTIONSTEAM

Ebenfalls im Redaktionsteam (ohne Foto): Ing. Ernst Hoffmann und Dr. Alfred Stalzer



**Katja Göbel**



**Manuela Zenkl**



**Dr. Gerd Krämer**



**Sylvia Schuller**



**Isabella Plank**



**Gerda Raz**



**Elisabeth Strobl**



**Mag. Doris Rechberg-Missbichler**



**Patrycja Dlugosz-Vrubel**

## IMPRESSUM

**Herausgeber** Verein der Mitarbeiter im Konzern der Wien Holding GmbH, 1010 Wien, Universitätsstraße 11, Tel. 01/408 25 69-0, Fax 01/408 25 69-37, E-Mail: zeitung@wienholding.at **Chefredakteurin** Brigitte Holper **DVR** 0441449

**Medieninhaber** Falter Verlagsgesellschaft m.b.H., Bereich Corporate Publishing, 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 9, Tel. 01/536 60-0, Fax 01/536 60-912, E-Mail: magazine@falter.at **Chefredaktion** Dr. Christian Zillner, Mag. Yvonne Schröder **Artdirector** Marion Mayr **Fotoredaktion** Katja Greco **Produktion** Raphael Moser **Geschäftsführung** Mag. Siegmund Schlager **Druck** Remaprint Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., 1160 Wien

**Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:** Medieninhaber Falter Verlagsgesellschaft m.b.H., Sitz: Marc-Aurel-Straße 9, 1010 Wien. Geschäftsführung: Mag. Siegmund Schlager. Unternehmensgegenstand: Verlag, Herausgabe, Vertrieb von Druckwerken und Datenträgern sowie der Handel mit Waren aller Art. Alleiniger Gesellschafter: ST Verlagsteiligungsgesellschaft m.b.H., Sitz: Marc-Aurel-Straße 9, 1010 Wien. Geschäftsführung: Mag. Siegmund Schlager. Unternehmensgegenstand: Verlagswesen, Handel mit Waren aller Art, Produktion und Vertrieb von elektronischen Informationsmedien, Werbung, Marketing, Beteiligung an Gesellschaften mit gleichartigem Unternehmensgegenstand. Beteiligungen: Falter Zeitschriften Gesellschaft m.b.H. Offenlegung der Blattlinie: Zur Information der MitarbeiterInnen und Kunden der Wien Holding GmbH



Die „Ich“-Darstellerin Wiestke van Tongeren (Mitte) freut sich über den Erfolg des Musicals

# Eine unvergessliche Melodie: „Rebecca“

Die Faszination an „Rebecca“ ist ungebrochen. Die Erfolgsproduktion geht bis Ende 2007 in die Verlängerung

Ist es die fesselnde Mischung aus Sehnsucht, Liebe und Eifersucht? Oder aber die Kombination von romantischer Lovestory und spannendem Thriller? Vielleicht sind es aber auch die Glanzleistungen der Hauptdarsteller Wiestke van Tongeren, Susan Riggvava-Dumas und Uwe Kröger? Was es auch sein mag, die Faszination an „Rebecca“ ist auch nach sechs Monaten ungebrochen.

Prachtvolle Bühnenbilder, beeindruckende Szenerien und Kostüme, die das Flair der 1920er Jahre vermitteln, setzen dem Erfolgsmusical noch die Krone auf. „Alles wirkt wie aus einem großen Hollywoodfilm geschnitten“, schreibt die Austria Presse Agentur (APA). Die Deutsche Presse-Agentur (dpa) bezeichnet das Bühnenbild „als Star des Abends“ und die deutsche Sängerin Yvonne Catterfeld schwärmte in einem Premiereninterview: „Die Melodie des Lieds ‚Rebecca‘ geht mir gar nicht mehr aus dem Kopf.“

Bisher haben über 160.000 Menschen die Show gesehen, das Cast-Album mit den Songs des Musicals erreichte innerhalb kürzester Zeit Gold. „Rebecca“ ist noch bis 30. Juni 2007 zu sehen, nach der Sommerpause geht die Show aufgrund des großen Erfolgs bis Ende des Jahres in die Verlängerung. „Rebecca“

läuft täglich außer montags im Raimund Theater (1060 Wien). Informationen zum Stück und zu den Tickets gibt es unter [www.musicalvienna.at](http://www.musicalvienna.at) sowie unter 01/588 85. <



Die Kostüme erinnern an Hollywoodfilme

Mit der **Holdingscard** erhalten Kolleginnen und Kollegen **20% Ermäßigung** auf „Rebecca“ sowie auf alle andere Musicals der Vereinigten Bühnen Wien!

## JUBILARE IM FRÜHLING

- Schloss Laxenburg: **Norbert Kreuzer** feiert sein 20-Jahre-Dienstjubiläum.
- EbS: **Helmut Bind** feiert sein 20-Jahre-Dienstjubiläum.
- VBW: **Gordana Kelca** und **Martin Kreiml** feiern ihr 20-Jahre-, **Johann Biermayr** und **Leopold Herzog** ihr 25-Jahre-, **Gerhard Hartner** und **Walter Bata** ihr 30-Jahre- und **Walter Dörner** sein 40-Jahre-Jubiläum.
- Wiener Hafen: **Thomas Binder**, **Werner Frisch** und **Adolf Schwertberger** feiern ihr 20-Jahre- und **Silvia Kubik** ihr 30-Jahre-Jubiläum.
- Stadthalle: **Karl Wagner** feiert sein 30-Jahre- und **Wilhelm Nastl** sein 25-Jahre-Dienstjubiläum.
- GESIBA: **Maria Sollinger**, **Josefine Lendovics** und **Erwin Wartha** sind 20 Jahre und **Irma Strelsky** und **Werner Windisch** sind 25 Jahre dabei.

## Ausgezeichnet!

Goldene Ehrenmedaille für vierzig Jahre „Theaterarbeit“ an VBW-GD Franz Häußler

Am 26. März überreichte Bürgermeister Michael Häupl die *Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold* an das „Theaterurgestein der Kulturwelt“, Generaldirektor der Vereinigten Bühnen Wien Franz Häußler. <



KR Franz Häußler mit den „Rebecca“-Stars

# „größer denken“ mit der Wien Holding

Der Slogan unserer neuen Werbekampagne 2007 betont die wirtschaftlichen Ambitionen der Stadt Wien

Umwelt, Medien und auch für den neuen Bereich der TwinCity-Projekte. „Ziel der Kampagne ist es, neben der weiteren Imageverbesserung und der strategischen Positionierung der Wien Holding den Wirtschaftsfaktor des gesamten Konzerns aufzuzeigen und einem Fachpublikum als auch der wirtschaftlich interessierten Bevölkerung emotional zugänglich zu machen. Kaum



Die *Wiener Stadthalle* kennt jeder in Wien. Den *Wiener Hafen* und die *Vereinigten Bühnen Wien* auch. Auch das *Mozarthaus Vienna* und der *Twin City Liner* sind den WienerInnen mittlerweile ein Begriff – aber nur wenige kennen die Wien Holding. Doch das soll sich jetzt ändern. Die neue Werbekam-

pagne soll die Wien Holding und ihr umfangreiches Tätigkeitsprofil ebenso bekannt machen wie ihre Töchter. Da unser Mischkonzern in vielen verschiedenen Bereichen tätig ist, wurde für jeden Bereich ein eigenes Anzeigensujet entwickelt: Immobilien, Freizeit/Kultur/Veranstaltungen, Logistik/Mobilität,

ein anderer Konzern deckt mit seinen Unternehmen derart viele Bereiche ab“, erklärt Wien Holding-Direktor Peter Hanke. „Das neue Motto ‚größer denken‘ der Wien Holding betont die wirtschaftspolitischen Ambitionen der Stadt Wien“, sagt Vizebürgermeisterin Renate Brauner. <

## Gemeinsam im Auftrag der Kultur

Der Kulturcluster der Wien Holding tritt gemeinsam bei den internationalen Tourismussmessen auf

Die Kulturbetriebe der Wien Holding verstärken ihre Zusammenarbeit bei den wichtigsten Tourismussmessen in Europa: Im Jänner gab es bei der zentral-europäischen Tourismussachmesse *actb* in Wien einen eigenen Wien Holding-Kulturstand. Anfang März fand das neue Präsentationskonzept seine

Fortsetzung auf der Tourismussachmesse *ITB* in Berlin. „Ich finde es gut, dass die wichtigen Kulturbetriebe des Konzerns wie die Vereinigten Bühnen Wien gemeinsam mit dem Theater an der Wien, dem Mozarthaus Vienna, dem Haus der Musik und auch dem Jüdischen Museum bei den wichtigen Tourismussmessen auftreten“, sagt Wien Holding-Direktor Peter Hanke. „Damit zeigt sich zum einen, dass sich die Betriebe mit ihrer Konzernmutter zunehmend identifizieren, zum anderen beweist das positive Echo aus der Tourismusbranche, dass synergetische Zusammenarbeit mehr bringt als engstirniges Verfolgen von Einzelinteressen“, erklärt Hanke, der gemeinsam mit Sektionsobmann Josef Bitzinger,

Vizepräsident des Wien Tourismus, und weiteren VertreterInnen der Fremdenverkehrswirtschaft den Stand bei der *ITB* besuchte. Für die nächsten Monate sind weitere gemeinsame Workshoptouren und Auftritte geplant. Außerdem gibt es innerhalb des Kulturclusters Kooperationen, wie etwa das Kombi-ticket zwischen dem *Haus der Musik* und dem *Mozarthaus Vienna*. <

Mehr Informationen unter:  
[www.hdm.at](http://www.hdm.at), [www.jmw.at](http://www.jmw.at),  
[www.mozarthausvienna.at](http://www.mozarthausvienna.at),  
[www.twincityliner.com](http://www.twincityliner.com) und  
[www.stadthalle.com](http://www.stadthalle.com)



Das Projekt „STAR 22“ in der Donaustadt



Hier entsteht bis 2009 eine Büro-, Gewerbe- und Wohnstadt mit kompletter Infrastruktur

# Eine City wird STAR

Im 22. Bezirk wird eine neue Stadt in der Stadt gebaut. „STAR-City“ soll ab 2009 besiedelt werden

Der Wiener Wirtschaftsförderungsfonds und die Wien Holding haben gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Wien die *STAR Entwicklungs-GmbH* gegründet. Die Kooperation sieht den Aufbau und Betrieb von Netzwerken, Managementstrukturen sowie Infrastrukturen zur Entwicklung von multifunktionellen Immobilienprojekten vor.

Das Investitionsvolumen des ersten STAR-Großprojektes beträgt mehr als hundert Millionen Euro. Dabei entsteht im Wiener Wachstumsbezirk *Donaustadt* ein neues Zentrum, welches Arbeiten und Wohnen sowie Angebote

für alle wichtigen Bereiche des alltäglichen Lebens an einem Verknüpfungspunkt vereinigt. *STAR-City*, eine neue Stadt in der Stadt, wird auf den ehemaligen *Waagner-Biro-Gründen* im 22. Bezirk gebaut.

In der ersten Phase stehen rund 41.000 Quadratmeter Grundfläche zur Verfügung. Darauf werden Wohnungen, Büros, ein großer Lebensmittelmarkt, ein Pflegeheim und Gewerbeflächen errichtet. Wellnesscenter und Ärztepraxen sollen das Angebot ergänzen. „Hier entsteht ein Stadtteil mit hoher Lebensqualität und kompletter Infrastruktur“,

sagt Wien Holding-Direktorin Brigitte Jilka. „Ein besonderes Anliegen ist das zusätzlich errichtete Wohn- und Servicezentrum für ältere Menschen. Geplant sind rund 300 Wohneinheiten sowie etwa sechzig Häuschen im Gartensiedlungsgebiet, die speziell für die Wohn- und Lebensbedürfnisse älterer Menschen abgestimmt sind. Zudem werden wir auf eine umfassende ärzt-



Wien Holding-Direktorin DI Brigitte Jilka



Die Bürogebäude an der Straße sollen die „STAR-City“ gegen den Verkehrslärm abschotten

liche und sozialmedizinische Versorgung schauen“, sagt Jilka. STAR-Geschäftsführer Stephan Barasits ergänzt: „STAR-City steht für Vielfalt, Komplexität und Effizienz, umgesetzt in einem zukunftsweisenden architektonischen Konzept, welches ein breites Spektrum von Nutzungen zu einem harmonischen Ganzen verbindet.“

STAR 22 soll ab dem Jahr 2009 besiedelt werden. Neben der Umgestaltung des Kurparks und der *Therme Oberlaa* sowie dem Stadtentwicklungsprojekt *U2* ist STAR 22 bereits das dritte große Immobilienprojekt der Wien Holding im Public-Private-Partnership-Prinzip. Informationen unter [www.wienholding.at](http://www.wienholding.at)

# Der Töchterttag in Wien – Girls only!

Der Töchterttag richtet sich ausschließlich an Mädchen zwischen 11 und 16 Jahren. Das hat einen guten Grund

Seit dem ersten Töchterttag 2002 haben bereits über 7000 Mädchen die Veranstaltung genutzt, um Einblicke in Berufe zu erlangen, die abseits traditioneller Rollenklischees liegen.

Eine häufig gestellte Frage ist, warum sich die Aktion nur an Mädchen richtet. Das liegt daran, dass sich die meisten Mädchen und Buben auch heute noch an traditionellen Rollenmustern orientieren. Für Mädchen gehören Themen wie lebenslange Berufstätigkeit oder Aussicht auf finanzielle Unabhängigkeit leider immer noch nicht zur Selbstverständlichkeit. Nur ein Prozent aller Elektroinstallateur-Lehrlinge sind Mädchen, weibliche EDV-Technik-Lehrlinge gibt es nur zehn Prozent. Ziel des Töchtertages ist es also, den Horizont der Mädchen zu erweitern und sie zu motivieren, neue und auch bislang ungewöhnliche Ausbildungswege

zu gehen. Ein Wiener Bubentag könnte natürlich auch eingeführt werden. Dort würden dann wahrscheinlich Berufe wie Sekretär oder Kindergärtner vorgestellt. Unternehmen wie die *GESIBA*, das *Raimund Theater*, die *Wiener Stadthalle* und das *Haus der Musik* nehmen auch heuer wieder am Wiener Töchterttag teil. Der Töchterttag findet am 26. April statt. [www.toechterttag.at](http://www.toechterttag.at) ←

„Es ist eine gute Chance, um zu sehen, welche nicht-typischen Mädchenberufe es gibt.“ Eine Teilnehmerin



Der Töchterttag findet heuer am 26.4. statt



Mädchen beim Töchterttag 2006 in der EBS

## KINOTIPP



## „FürWien“-Kinotipp: 5 x 2 Karten zu gewinnen

„FürWien“ verlost an dieser Stelle wieder **5 x 2 Kinotickets**.

Unsere Empfehlung für den Frühling: **„Die Wilden Hühner“**  
Dass die Sache mit der Liebe nicht so einfach ist, das müssen auch die fünf „Wilden Hühner“ Sprotte, Frieda, Wilma, Trude und Melanie (gespielt von Katja Riemanns Tochter Paula) erfahren. Fast so wie im „Sommernachtstraum“, den sie gemeinsam mit ihrer Lehrerin Frau Rose (Jessica Schwarz) auf die Bühne bringen wollen. Daneben plagen auch noch die „Oberhühner“, die Mütter. Über den ganzen Irrungen und Wirrungen droht die Bande auseinanderzubrechen – doch am Ende halten alle wieder zusammen. Wie „Wilde Hühner“ eben. Ein „Sonntagnachmittag-Film“ für die ganze Familie.

Einfach ein E-Mail an [zeitung@wienholding.at](mailto:zeitung@wienholding.at) senden. Die Karten werden unter allen EinsenderInnen verlost.

Einsendeschluss ist der **7. Mai 2007**



Bitte anschnallen, die Sicherheit geht vor!



Wichtigste Regel ist: rücksichtsvoll fahren und schnellere FahrerInnen überholen lassen!

# Eine sichere Sache: Die Karttrophie 2007

Im Mittelpunkt der vierten Wien Holding Kart Champions Trophy steht die Sicherheit aller Pilotinnen und Piloten

In der letzten Ausgabe von *FürWien* konnten wir es bereits ankündigen – jetzt ist es endgültig fix: die vierte Auflage der Wien Holding Kart Champions



Am 11. Mai ab 14 Uhr startet die 4. Trophy

Trophy findet am 11. Mai 2007 ab 14 Uhr im Fahrtechnikzentrum des ÖAMTC in Teesdorf statt. „Auch in diesem Jahr können wir gemeinsam mit dem Verein der MitarbeiterInnen im Konzern der Wien Holding den beliebten Event organisieren. Nach dem unglücklichen Vorfall im letzten Jahr gilt heuer der Sicherheit der Fahrerinnen und Fahrer unser Hauptaugenmerk“, erklärt Wien Holding-Direktor Peter Hanke. Abgesehen davon sorgt die Wien Holding auch heuer wieder

für ausreichend stärkende **Verpflegung während des Rennens.**“ Als Rennleiter wird auch diesmal wieder Christoph Wurz fungieren. Seine Mannschaft besteht heuer ausschließlich aus MitarbeiterInnen und Streckenposten, die bereits für die sichere Abwicklung der 24-Stunden-Kart-Staatsmeisterschaft verantwortlich waren.

„Besonderes Augenmerk werden wir heuer auch auf das Fahrerbriefing vor dem Rennen legen“, sagt Christoph Wurz. „Dabei werden alle Regeln im Sinne der Sicherheit noch einmal ausführlich erklärt. Wichtigste Regel ist nach wie vor: rücksichtsvolles Fahren und schnellere Fahrerinnen und Fahrer überholen lassen. Dann gibt's auch



Das Rennen dauert wieder vier Stunden

keine Probleme. Wer sich nicht daran hält, wird sofort mit einer Stop&Go-Strafe belegt. Da greifen wir heuer wirklich durch.“ Auch rund um die Veranstaltung wird für die Sicherheit gesorgt sein: Ein Rettungswagen mit SanitäterInnen wird permanent vor Ort sein. Außerdem haben wir mit Axel Krämer erstmals auch einen erfahrenen Unfallchirurgen dabei. Beim Rennmodus



PilotInnenwechsel gibt es alle 15 Minuten

gibt es keine großen Änderungen: Die Gesamtdauer beträgt vier Stunden, alle 15 Minuten sind verpflichtende Fahrerwechsel vorgesehen. Ein Team sollte aus mindestens vier PilotInnen bestehen. Anmeldungen für das Rennen bitte bis zum 20. April 2007 an [kart@wienholding.at](mailto:kart@wienholding.at) senden. <

KollegInnen können vor dem Rennen auch **Trainingsfahrten** absolvieren. Einfach beim Team Christoph Wurz (02253/817 00 DW 2122) nach den günstigen Wien Holding-Konditionen fragen und anmelden.



# Drive-In mit der „Apcoa Park Credit Card“

Wir erhalten zehn Prozent Ermäßigung beim Parken in über hundert APCOA-Garagen und können dabei noch ganz einfach beim Ein- und Ausfahren bargeldlos bezahlen



Hier ist Parkplatzsuche kein Glücksspiel – einfach hineinfahren und den Wagen abstellen



Bequem mit der „Apcoa-Kreditkarte“ zahlen



APCOA-Garagen gibt es in ganz Österreich

besonderen Vorteil anbieten: Wir erhalten rund zehn Prozent Ermäßigung beim Parken in APCOA-Garagen. Dafür muss man einfach nur die *APCOA Park Credit Card* unter der Telefonnummer 01/717 16 63 anfordern.

## BEQUEM & GÜNSTIG PARKEN, LANDESWEIT

Mit der „Kreditkarte“ kann man bargeldlos in über hundert Garagen in ganz

Österreich parken. Beim Ein- und Ausfahren in die Garage steckt man einfach die *Park Credit Card* in die Säule (vor der Schranke) hinein. Mit dem automatisierten Handling entfällt der Weg zur Garagenkasse. Die um rund zehn Prozent ermäßigte Parkgebühr wird dann einfach im Nachhinein vom Konto abgebucht.

Die Karte gilt derzeit in 108 APCOA-Tiefgaragen, Parkhäusern und Parkplätzen in ganz Österreich. Mehr Informationen unter [www.apcoa.at](http://www.apcoa.at) <

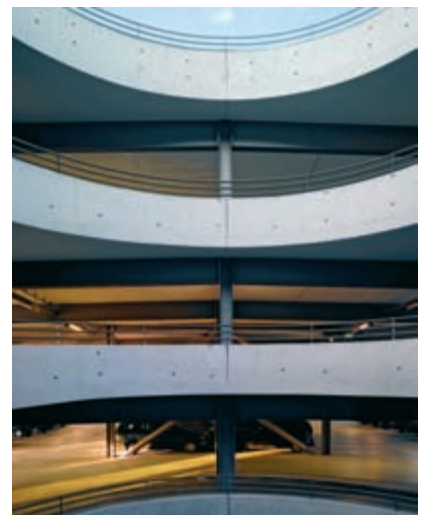
Parkplatzsuche in der Stadt ist ein Glücksspiel. Wer kennt es nicht? Man umkreist mehrere Male die auserwählte Stelle, um dann letztendlich irgendwo im Nirwana einen halblegalen Parkplatz zu ergattern. Doch das muss nicht sein.

Eine gute Alternative zur Parkplatzsuche bieten die APCOA-Parkgaragen. Abgesehen davon, dass man seinen Wagen dort besonders bequem – also ohne langes Herumfahren – abstellen kann, ist es auch noch besonders günstig dort zu parken.

Der Verein der Mitarbeiter kooperiert seit Beginn des Jahres mit APCOA und kann nun allen KollegInnen im Konzern der Wien Holding einen ganz



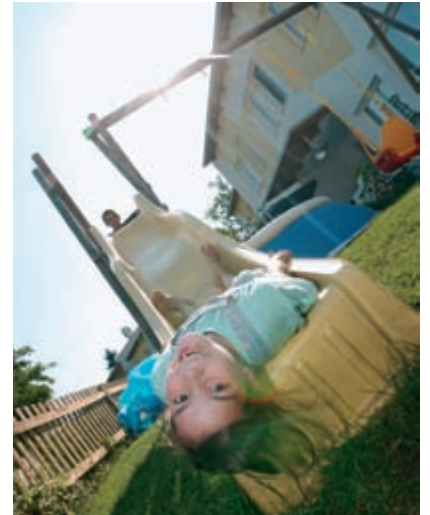
Es gibt immer genügend freie Parkplätze ...



... gleich auf mehreren Stockwerken verteilt



Die Kinder sind bereits in See gestochen: Auf dem Weg zum ersten SOS-Kinderdorf in Wien



Hier gibt es auch viel Raum zum Spielen

# Stadt in Sicht! SOS-Kinderdorf in Wien

In Wien ist das erste urbane SOS-Kinderdorf in Österreich entstanden. Die Gesiba errichtete drei der Wohnungen



Die Anlage der Gesiba im 21. Wiener Bezirk

Wohngruppen als Pflegeplätze für bis zu 16 junge Menschen, die vorübergehend Hilfe und Betreuung brauchen sowie ein öffentliches *FamilienRATHaus* als Zentrum für Beratung und Begegnung, in dem die Kinder, aber auch Familien aus der Nachbarschaft Unterstützung bei Erziehungsfragen und Problemen erhalten. Für die SOS-Kinderdorf-Familien wurden moderne, einfache Wohnungen in den neu entstehenden Wohnsiedlungen *Rudolf-Virchow-Straße*, *Kammelweg* und *Wenhartgasse*

gemietet. In der Wohnbuanlage *Rudolf-Virchow-Straße* wurden insgesamt drei Wohnungen von der GESIBA erstellt. „Diese drei Wohnungen werden im Sommer 2007 fertig, sodass drei Familien mit jeweils vier bis fünf Kindern dort einziehen können“, sagt Roßmann. „Die GESIBA war für uns ein toller Partner, sie ist auf alle unsere Wünsche problemlos eingegangen. Wir haben Erdgeschoßwohnungen für die Familien erhalten, sodass die Kinder auch im Freien spielen können. Einige der Wohnungen wurden sogar für uns umgestaltet oder zusammengelegt.“

Am 12. Mai findet in ganz Jedlesees ein Straßenfest statt. Dabei gibt es viele Angebote für die AnwohnerInnen und ihre Gäste. Auch das SOS-Kinderdorf *FamilienRATHaus* schließt sich dem Fest an und bietet an diesem Tag ein buntes Programm mit vielen Spielstationen für alle Kinder. Informationen dazu unter [www.sos-kinderdorf.at](http://www.sos-kinderdorf.at) ←

„Nach Berlin und Chicago gibt es nun in Wien das dritte SOS-Kinderdorf, das mitten in einer Großstadt liegt“, sagt Erwin Roßmann, Geschäftsführer von SOS-Kinderdorf Österreich. Mehr als fünfzig Jahre nach Gründung des ersten SOS-Kinderdorfes in Tirol im Jahr 1949 ist nun in Wien im 21. Bezirk das erste urbane SOS-Kinderdorf Österreichs entstanden.

Die Eröffnung des internationalen Pionierprojektes fand am 22. September 2006 statt. Zum pädagogischen Angebot des Kinderdorfes gehören fünf SOS-Kinderdorf-Familien, die für bis zu 25 Kinder ein neues und dauerhaftes Zuhause bieten. Darüber hinaus gibt es in der Kinderdorf-Siedlung zwei



Ein buntes Programm im „FamilienRATHaus“



Am 12. Mai sind Kinder herzlich eingeladen



Auf dem Weg in Richtung Bratislava: Schülerinnen der „Vienna Bilingual Middle School“ aus Wien auf dem Deck des Twin City Liners

# Tausend Twins auf dem Twinny

Im März fuhren rund tausend Schülerinnen und Schüler auf dem Twin City Liner tour-retour von Wien nach Bratislava. Ein Begegnungsprojekt, das die TwinCities noch mehr verbindet

„Wir bilden Zwillinge“, erklärte Wien Holding-Direktor Peter Hanke am 7. März bei der Pressekonferenz zu der Aktion *1000twins*. „Die Gemeinschaftsaktion *1000twins* steht für unsere Gesamtsituation in Europa. Europa wächst zusammen – und damit auch die BewohnerInnen der Zwillingstädte Wien und Bratislava.“

Unter dem Titel *1000twins* fand vom 12. bis zum Ende der Veranstaltung am 23. März ein Begegnungsprojekt zwischen SchülerInnen aus Wien und Bratislava statt. Als Transportmittel für die rund tausend AustauschschülerInnen fungierte der Twin City Liner. Der Schnellkatamaran war sozusagen Exklusiv-Carrier zwischen Wien und Bratislava.

Während des Projekts fuhren vom 12. bis zum 16. März täglich drei bis vier Klassen aus Wien nach Bratislava. Dort gestalteten die „twins“ ihren gemeinsamen Tag, der jeweils unter einem bestimmten Motto – etwa „Donau, der Fluss der Freundschaft“, „Das Leben der Jugendlichen in Wien und in Bratislava“ oder „Geschichtliche Spuren in unseren Städten“ – stand.

In der darauffolgenden Woche vom 19. bis zum 23. März fuhren dann täglich drei bis vier Klassen aus Bratislava mit dem Schnellkatamaran nach Wien. Die Ergebnisse des Projektes wurden in einer zweisprachigen Broschüre festgehalten. Wie sich die SchülerInnen das Leben in der jeweili-

gen Stadt vorstellten und wie sie es dann tatsächlich erlebten, wurde auch filmisch dokumentiert.

„Die Grenzen, die noch in unseren Köpfen sind, dürfen bei der nächsten Generation, also bei den Kindern, nicht mehr da sein“, sagte Peter Hanke bei der Pressekonferenz im März.

„Das Projekt soll den Regionsgedanken stärken und die Wachstumsregion fördern.“ *1000twins* ist eine Kooperation zwischen dem Wiener Stadtschulrat (Europa-Büro), dem Kreisschulamt Bratislava, der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien, der Central Danube Region Marketing & Development GmbH und der Wien Holding.

„Im Rampenlicht bei diesem Projekt standen die Schülerinnen und Schüler“, sagte Susanne Brandsteidl, Wiener Stadtschulratspräsidentin. „Die Kinder aus Wien zeigten in Bratislava, wie gut sie bereits Slowakisch sprechen können. Eine tolle Sache.“

„Die Kinder werden die beiden Städte noch näher zusammenbringen“, sagte Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien Peter Püspök. „Das gegenseitige Kennenlernen baut Ängste ab und stärkt das Verständnis für einander. Jene Kinder, die heute mit dem Twin City Liner nach Bratislava oder Wien fahren, sind auch jene, die morgen die Zukunft gestalten werden.“



FOTO: KATRIN GUTTENBERGER

## DIE TWIN CITY LINER-SAISON IST WIEDER ERÖFFNET

„Der *CENTROPE*-Gedanke wird seit Jahren vorwiegend auf politischer Ebene verfolgt“, ergänzte die amtsführende Präsidentin des Stadtschulrats für Wien. „Jetzt sind jene am Wort, die zukünftig die Entwicklung in dieser Region tragen und bestimmen werden: die Kinder. Mit diesem SchülerInnenaustauschprogramm gelingt uns das auf hervorragende Art und Weise. Und übrigens: Der Name *CENTROPE* selbst ist im Rahmen eines großen Wettbewerbs von den Schülerinnen und Schülern aus der Region erfunden worden.“

Am 12. März ging es also für die ersten Gruppen der insgesamt rund tausend Schülerinnen und Schüler aus 18 verschiedenen Wiener Schulen mit dem „Twinny“ auf der Donau in die Zwillingstadt Bratislava. Am 19. März kamen dann die Kinder aus Bratislava zu uns nach Wien.

„Das war super. Vor allem hat es sehr viel Spaß gemacht, mit dem ‚Twinny‘ nach Bratislava zu fahren“, sagte

Stephanie Kneissl aus der Klasse 2b der *Vienna Bilingual Middle School*. Melissa Chung aus der 2a: „Und ich fand es auch toll, die anderen Kinder aus Bratislava kennenzulernen.“

Mit dem Projekt *1000twins* wurde gleichzeitig auch wieder die Saison für den Twin City Liner eröffnet. Der „Twinny“ fährt seit März bis zum

28. Oktober drei Mal täglich tour-retour zwischen den beiden Städten. Vom 25. Mai bis zum 1. September auch zusätzlich an Feiertagen. Die Einstiegstelle in Wien ist beim Abgang Marienbrücke am Schwedenplatz im ersten Bezirk. In Bratislava legt das Schiff ebenfalls direkt am Stadtzentrum bei der Brücke *Novy most* an. Check-In ist jeweils eine halbe Stunde vor Fahrtbeginn.



Peter Hanke, Dr. Susanne Brandsteidl und Dkfm. Peter Püspök mit SchülerInnen aus Wien



Schülerinnen der „Vienna Bilingual School“

„Die Grenzen, die in unseren Köpfen noch sind, dürfen bei der nächsten Generation, den Kindern, nicht mehr da sein.“

Wien Holding-Direktor Peter Hanke

### FACTS & FIGURES

**Twin City Liner**  
**Baujahr:** 2006  
**Schiffsrumpf:** aus Aluminium  
**Länge:** 33,7 Meter  
**Breite:** 8,5 Meter  
**Tiefgang:** max. 0,85 Meter  
**Höhe:** 5,9 Meter  
**Maximalgewicht:** 54 Tonnen  
**Antrieb:** 2 MTU Diesel-Motoren und 2 Hamilton Waterjets  
**Leistung:** 1960 PS (1440kw)  
**max. Geschwindigkeit:** 38 Knoten (70 km/h)  
**Passagiere:** 106 Personen  
**Mannschaft:** 5



Die moderne Innenraumgestaltung des Schnellkatamarans erinnert an die von Flugzeugen



Fährt der Twin City Liner mit seiner Spitzengeschwindigkeit von bis zu 70 km/h auf der Donau entlang, kann es ganz schön windig werden an Deck

„Jene Kinder, die heute mit dem Twin City Liner nach Bratislava oder Wien fahren, sind auch jene, die morgen die Zukunft gestalten werden.“

Dkfm. Peter Püspök, GD der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien



Einstiegstelle: Peter Hanke mit SchülerInnen



An Bord des „Twinny“ gibt es viel Platz für alle Passagiere

Für die Reise selbst ist nur wichtig, dass man einen gültigen Reisepass oder Personalausweis dabei hat. Getränke und kleinere Speisen erhält man im Bordrestaurant des Schiffes.

„Die Inbetriebnahme der Schnellschiffverbindung im Juni letzten Jahres war das erste sichtbare Zeichen für die Partnerschaft zwischen den TwinCities Wien und Bratislava. Heuer ging es bereits im März los, denn die Nachfrage ist immer noch ungebrochen“, sagt Wien Holding-Direktor Peter Hanke. „Alleine im letzten Jahr sind rund 80.000 Menschen mit dem Twin City Liner gefahren. Wir freuen uns, aufs richtige Pferd – oder besser: auf den richtigen Fisch – gesetzt zu haben.“



In 70 Minuten von einer Stadt zur anderen

Unser Kollege Robert Hodosy setzt sich für eine Familie ein, zu der er durch die Sendung „Tausche Familie“ auf ATV eingeladen wurde



## **ROBERT HODOSY, KANALRÄUMER MA30, EBS**

„Wie kann man hier helfen?“, lautete Robert Hodosys erste Frage als er seine „Tauschfamilie“ kennenlernte. Hodosy ist Kanalräumer bei der EbS und nahm im Dezember an der ATV-Sendung „Tausche Familie“ teil. Dabei „tauschte“ er zu einer Familie, der es finanziell sehr schlecht geht. „Als ich das erste Mal in das Haus der Familie kam, hat mich fast der Schlag getroffen“, sagt der Familienvater. „Die sechsköpfige Familie hatte bis dahin noch nicht einmal einen Platz, wo sie gemeinsam zu Mittag essen konnte. Außerdem war die Hei-

zung abgedreht, weil die Heizkosten nicht mehr bezahlt werden konnten.“ Hodosy fing sofort an, alle möglichen Spender zu kontaktieren. „Zuerst habe ich die Möbelhäuser angerufen. Natürlich immer mit dem Versprechen, dass die Spende auch im Fernsehen erwähnt wird. Die Firma *kika* sponserte einen Gutschein über 400 Euro“, erzählt Hodosy. Danach wandte er sich an seine

KollegInnen und die Geschäftsführung der EbS. Eine Kollegin spendete ihre gebrauchte Sitzgarnitur, des Weiteren wurde im Unternehmen ein höherer Geldbetrag gesammelt. „Ich bin nach wie vor in Kontakt mit der Tauschfamilie und sammle Sachspenden. Wer etwas gut Erhaltenes abgeben möchte, kann sich gerne per Mail an [spendenaktion@ebs.co.at](mailto:spendenaktion@ebs.co.at) wenden.“

„Am 20. Jänner haben wir begonnen, die Dekorationen zu verpacken und nach Japan zu verschiffen“, sagt Dipl.-Ing. Peter Bouchier



### PETER BOUCHIER, TECHNISCHER DIREKTOR VBW „ELISABETH IN JAPAN“

„Wir sind seit Oktober 2006 mit der theoretischen Planung des Umzugs beschäftigt“, erklärt Peter Bouchier. Der gebürtige Holländer denkt sich seit 1992 technische Lösungen für die Vereinigten Bühnen Wien aus. Als technischer Leiter war er für den Umzug des Musicals „Elisabeth“ nach Japan verantwortlich. Am 28. März fand die Premiere von „Elisabeth“, eine Eigenproduktion der Vereinigten Bühnen Wien, vor ausverkauftem Haus in Osaka, Japan, statt. Ein großer Erfolg, auch dank der Vorbereitungen und Koordination des technischen

Leiters. „Seit der letzten ‚Elisabeth‘-Vorstellung im Dezember 2005 waren die Requisiten eingelagert. Heuer am 20. Jänner haben wir dann begonnen, die Dekorationen zu verpacken und nach Japan zu verschiffen. Danach folgten die Kostüme per Flugzeug“, erzählt der Fünfzigjährige. „Ich selbst bin für die Vorbereitungen dort gewesen und dann für den Aufbau kurz vor der Premiere

noch einmal hingeflogen.“ Nach der 44. Vorstellung in Osaka am 30. April werden die Dekorationen wieder nach Wien verschifft. Die DarstellerInnen bleiben mit den Kostümen länger, um in Tokio 16 weitere semikonzertante Vorstellungen zu spielen. „Nach zehn Jahren Lizenzproduktionen von ‚Elisabeth‘ jetzt die Show im Wiener Original nach Japan zu bringen, war sehr spannend für uns alle.“ <



„Mein beruflicher Traum wäre es, einmal als Sekretärin in einem großen Unternehmen zu arbeiten“, sagt Rebecca Radlinger



## REBECCA RADLINGER, PRAKTIKANTIN WIEN HOLDING

Rebecca gibt es seit kurzem gleich zwei Mal in unserem Unternehmen. Zum einen das erfolgreiche Musical „Rebecca“, das derzeit im *Raimund Theater* gespielt wird, zum anderen Rebecca, unsere neue Praktikantin in der Wien Holding. Rebecca Radlinger unterstützt seit dem 26. Februar 2007 unsere KollegInnen in der Universitätsstraße. „Ich konnte schon Einblicke in die Bereiche Personalverrechnung und Immobilien gewinnen“, sagt die 23-Jährige. „Die einzelnen Abteilungen kennenzulernen macht viel

Spaß und alle sind sehr nett zu mir.“ Rebecca gehört zu jenen jungen Menschen, die von *Wien Work* unterstützt werden. *Wien Work* setzt sich für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen bzw. für Menschen, die nach längerer Pause am Arbeitsmarkt Fuß fassen möchten, ein. Im Rahmen eines Social Responsibility (CSR)-Programms kooperiert die Wien Holding

mit dem Integrativen Betrieb und wird über das Jahr verteilt 25 Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zur Verfügung stellen. Informationen zu dem Projekt erhalten Sie bei Michael Maier unter 01/408 25 69-16. „Ich habe bereits eine Büroausbildung in der Handelsschule absolviert“, erzählt Rebecca. „Mein beruflicher Traum wäre es, eines Tages als Sekretärin zu arbeiten.“ <

Dr. Domagoj Akrap ist seit vier Jahren für das Katalogisieren der Bücher in der Bibliothek des Jüdischen Museum Wien zuständig



## DOMAGOJ AKRAP, BIBLIOTHEKAR JÜDISCHES MUSEUM WIEN

„In der Bibliothek des Jüdischen Museum Wien befinden sich Werke aus fünf Jahrhunderten. Der derzeitige Bestand von etwa 40.000 Büchern wird ständig durch Ankauf, Schenkungen und Neuerscheinungen erweitert“, erklärt Domagoj Akrap, der sich selbst als „Habsburger Melange“ bezeichnet. Der gebürtige Kroatier studierte in Wien Judaistik und Slawistik und spricht fließend Hebräisch. Seit nun vier Jahren betreut er die Bibliothek des Jüdischen Museums und ist für das Katalogisieren der Bestände sowie für Be-

sucherbetreuung und schriftliche Anfragen von InteressentInnen verantwortlich. „Unsere Bibliothek in der Seitentengasse im ersten Bezirk ist eine öffentlich zugängliche Präsenzbibliothek. Das heißt, die Bücher können vor Ort im Lesesaal studiert und je nach Zugang kopiert werden“, sagt der Bibliothekar. „Man kann aber auch auf den Online-Katalog über die Website

[www.jmw.at](http://www.jmw.at) im Internet zugreifen. Alle unsere Bücher sind dort leicht zu finden.“ Das geschriebene Wort beschäftigt unseren Kollegen aber auch nach Feierabend. In seiner Freizeit liest er gerne, forscht in Archiven oder schreibt sogar selbst. All das erfordert natürlich auch einen ruhenden Ausgleich, den „ich am besten zu Hause beim Musikhören finden kann“. <

Michaela Macher (im Vordergrund) und Doris Ortner mit dem neuen Musical-Souvenir: Rebecca-Prosecco in Dosen



## MICHAELA MACHER & DORIS ORTNER, SOUVENIRVERWALTUNG VBW

Ob Kugelschreiber, CDs, DVDs, Feuerzeuge, T-Shirts, Magnete, Pins oder die Musical-Tassen – alles beliebte Souvenirs, die man im Musical-Shop der Vereinigten Bühnen erstehen kann. Dort gibt es aber noch viel ausgefalleneres Mitbringsel: Den Rebecca-Prosecco in der Dose mit Erdbeergeschmack etwa oder die Golfbälle mit Rebecca-Logo. „Wir sind immer darum bemüht, für jedes Musical besondere Souvenirs zu kreieren. Wenn das Stück so erfolgreich ist wie ‚Rebecca‘, tun wir uns natürlich auch sehr leicht mit

dem Verkauf“, sagt Doris Ortner vom Souvenirshop Vereinigte Bühnen Wien. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Michaela Macher ist sie zuständig für Auswahl und Einkauf der Souvenirartikel. „Wir sehen uns Kataloge und Messen an oder lassen uns sogar von Fan-Anfragen inspirieren.“ – „Unser Job ist vielseitig und vor allem auch international“, fügt Michaela Macher hinzu. „Neben

Anfragen aus Deutschland, Holland und Österreich haben wir auch viele KundInnen in Japan und in den USA.“ Souvenirs sind entweder über den Internetshop unter [www.musicalvienna.at](http://www.musicalvienna.at) oder im Tagesshop im Theater an der Wien (täglich von 10–19 Uhr) erhältlich. Außerdem gibt es jeweils zwei Souvenirshops bei den Abendveranstaltungen im Raimund Theater. <

„Beim Klettern kann man ab dem ersten Moment in der Wand vollkommen abschalten“, sagt unser Kollege Herbert Szirota



## HERBERT SZIROTA, FINANZ- UND BETEILIGUNGS-CONTROLLING WIEN HOLDING

Herbert Szirota arbeitet an der optimalen Umsetzung von Businessplänen und Strukturen für unsere Stadt Wien. Seit 2003 ist er zuständig für das Finanz- und Beteiligungs-Controlling der Wien Holding. Dabei betreut er Konzernbeteiligungen und Projekte und arbeitet an der Optimierung der Konzernsteuern. „In meinem Job habe ich tagtäglich mit Zahlen zu tun“, sagt der gebürtige Niederösterreicher. In seiner Freizeit hingegen beschäftigt er sich eher mit natürlichen Gegebenheiten. Szirota ist leidenschaftlicher

Sportkletterer und Bergsteiger. „Das erste Mal bin ich während meines BWL-Studiums in Wien mit dem Sport in Kontakt gekommen, seitdem lässt er mich nicht mehr los.“ Heute fährt unser Kollege mindestens zwei Mal in der Woche zur Kletterhalle in die *Donaustadt*. Mittlerweile ist er in seiner Freizeit Schriftführer des Vereins *Wiener Naturfreunde* und auch Ge-

schäftsführer des Startup-Projektes *Kletterhalle Wien*. „Klettern ist besonders gut geeignet für alle Büromenschen, so wie mich“, erklärt der zweifache Vater. „Zum einen, weil man in kürzester Zeit alle Muskelgruppen trainieren und zum anderen, weil man ab dem ersten Moment an der Wand wirklich vollkommen abschalten kann.“ ☞

# Wien soll heuer noch schöner werden

**Michael Ludwig**, Stadtrat für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung über die Revitalisierung unserer Stadt



Stadtrat für Wohnbau und Stadterneuerung, Dr. Michael Ludwig, bei der Dachgleichenfeier der Karlskaserne am 26. März 2007

Herr Stadtrat, in Ihrem Antrittsprogramm haben Sie auch effektiveren Mieterschutz angekündigt. Wie wird das aussehen, wo sehen Sie momentan die wichtigsten Ansatzpunkte?

Lebensqualität hängt eng mit Wohnzufriedenheit zusammen. Diese noch weiter zu verbessern, ist mein wichtigstes Ziel. Um das zu erreichen, werden wir unter anderem das Beschwerdemanagement im Bereich von *Wiener Wohnen* verbessern und unsere Serviceeinrichtungen ausbauen.

Für einen besseren Mieterschutz, mehr Mitbestimmung für die Mieter und den

gleichzeitigen Kampf gegen Spekulation setzen wir unter anderem auf die Wiener Gebietsbetreuungen. Als bezirksbezogene Einrichtungen erfüllen die Gebietsbetreuungen umfassende Service- und Beratungsaufgaben.

Im Mittelpunkt stehen dabei Informationen zu Fragen rund ums Wohnen, das Wohnumfeld, die Stadterneuerung und das Zusammenleben.

Wie realistisch sind Null- oder Niedrigenergiehäuser im Wiener Wohnbau in größerer Zahl? Wie sehen Ihre Pläne diesbezüglich aus?

Wien nimmt seit Jahren eine Vorreiterrolle im ökologischen Wohnbau ein. Seit dem Jahr 1998 ist die Niedrigenergiebauweise im geförderten Wiener Wohnbau Standard.

Um Fördermittel zu bekommen, ist die Einhaltung dieser ökologischen Standards verpflichtend. Die Forcierung der Passivhaustechnologie als Weiterentwicklung des Niedrigenergiehauses wird ein ganz wesentlicher Schwerpunkt in den nächsten Jahren sein.

2005 wurde in Wien bereits die erste Passivhaussiedlung fertiggestellt. Mittlerweile gibt es einige Pilotprojekte, darunter auch das weltweit erste Studentenheim in Passivhausbauweise.

# „Neben der Errichtung neuer Wohnungen setzen wir auch gezielt auf die Sanierung von bestehender Bausubstanz. Heuer wollen wir rund 10.000 Wohnungen revitalisieren.“



Stadtrat Dr. Michael Ludwig

Derzeit evaluieren wir diese Projekte. Die wirtschaftliche Machbarkeit und die Ausgereiftheit der Technologie spielen dabei eine wichtige Rolle. Sind diese gegeben, wollen wir die Technologie weiter ausbauen.

Ist in Ihrem ökologischen Konzept auch eine Erweiterung der (privaten) Grünflächen im Wohnbau vorgesehen?

Hier muss man zwischen gefördertem und frei-finanziertem Wohnbau unterscheiden: Bei frei-finanzierten Wohnbauten entscheiden alleine die Bauträger über die Größe und Gestaltung der Grünflächen. Im geförderten Wohnbau und den damit verbundenen Bauträgerwettbewerben legen wir sehr großen Wert auf ein ausreichendes Grünraumkonzept. Für eine eventuelle Erweiterung der privaten Grünflächen sind die privaten Eigentümer zuständig.

Gerade wird in Architekten- und Planerkreisen ein Buch mit dem Titel „Wer baut Wien?“ diskutiert.



Zu Besuch im Kundendienstzentrum von „Wiener Wohnen“

Darin wird behauptet, dass momentan im Wiener Wohnbau zu dicht verbaut wird.

Sie haben in Ihrem Antrittsprogramm auch eine Ökologisierung im Wohnbau angekündigt – sehen Sie hier eine Möglichkeit, künftig wieder zu geringeren Dichten zu kommen?

Die weitere Ökologisierung, die ich angekündigt habe, bezieht sich in erster Linie auf die Neuerrichtung von Wohnungen und die Sanierung bestehender Altbestände. Was die Dichte im Wohnbau betrifft, hängt diese eng mit der sozialen Infrastruktur zusammen. Dort wo besonders viele Menschen wohnen, ist die Bebauung naturgemäß dichter als in weniger besiedelten Gebieten.

Um jedoch auch in den dicht besiedelten Grätzeln zu mehr Ökologie beizutragen, setzen wir auf den Ausbau von Dachgeschossen und die Begrünung bestehender Innenhöfe.

An die Stadt Wien werden ja immer wieder Wünsche nach Zwischen-nutzungsprojekten herangetragen. Lässt sich ein effektiverer Mieterschutz mit dem Wunsch nach Zwischennutzung von im Umbau oder Abriss befindlichen Gebäuden vereinen?

Ja, wichtig ist dabei aber, dass durch diese Zwischennutzung, die auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt ist, die Anrainerinnen und Anrainer nicht beeinträchtigt werden. Oft handelt es sich dabei um Baulücken, die bisher in

vielen Fällen als PKW-Abstellplätze betrachtet wurden. Eine Zwischen-nutzung dieser Flächen als Erweiterung des Freiraumangebots im Bezirk halte ich für eine sehr gute Idee. Die Wiener Gebietsbetreuungen stellen sicher, dass der Mieterschutz auch während der Zeit der Zwischennutzung in vollem Umfang gewährleistet bleibt.

In Wien herrscht eine rege Sanierungstätigkeit beim Altbestand. Wie viel wurde bisher bereits saniert und wo setzen Sie in Zukunft die Schwerpunkte?

Neben der Errichtung neuer Wohnungen setzen wir auch ganz gezielt auf die Sanierung von bestehender Bausubstanz.

In den letzten fünf Jahren wurden mehr als 58.000 Wohnungen saniert. Für heuer haben wir uns vorgenommen, mit der geförderten Sanierung rund 10.000 Wohnungen zu revitalisieren.

Mit Anfang März 2007 habe ich einen ganz besonderen Sanierungsschwerpunkt auf jene Stadt- und Bezirksteile gelegt, in denen es einen überdurchschnittlich hohen Anteil an abge-wohnter Bausubstanz gibt – dies ist im Wesentlichen der Bereich des Westgürtels, aber auch Teile des 2. und des 20. Bezirks.

Durch unsere Sanierungsoffensive sorgen wir für eine Verschönerung der Wiener Grätzeln und damit auch für mehr Wohnzufriedenheit bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Dafür stehen allein im Jahr 2007 rund 157 Millionen Euro zur Verfügung. <

Am 23. März präsentierte die Wiener Stadthalle im Rahmen des „Vienna Blues Spring“ unter anderem die „Hans Theessink Band“



## WIENER STADTHALLE & REIGEN, „VIENNA BLUES SPRING“

Der Frühling ist da – und mit ihm der Blues. Passend zum sonnigen Wetter startete am 20. März 2007 der Vienna Blues Spring, durch den Wien jedes Jahr zum Mekka der Blues-Fans wird. Gleich zu Beginn des Festivals pilgerten die Fans zu einer Location, die heuer zum ersten Mal als Bühne für den Blues-Frühling diente: die Halle F. Am 23. März präsentierte die Wiener Stadthalle im Rahmen des Vienna Blues Spring eine *Blues Gala*. In der Halle F gab es vier Top-Acts auf einmal zu bewundern: Die *Mojo Blues*

*Band*, die *Hans Theessink Band*, *Bernhard Allison* und *Charlie Musselwhite*. Doch der Frühling ist noch lange nicht vorbei, bis Ende April stehen noch viele Highlights auf dem Programm. Im Vienna Blues Spring werden insgesamt mehr als dreißig Konzerte stattfinden. Die Musikrichtungen reichen dabei von traditionellem Blues über HipHop bis zu Blues-Rock und

Soul. Im Reigen darf man sich am 18. April auf *Al Cook* und seine Gäste freuen, am 23. April folgt *Bobby Dixon* und am 28. April *John Lee Hooker Junior*. Im Foyer der Fernwärme Wien geben *Robert Shumy* am 20. April und *Roman Gregory* am 26. April ein Konzert. Alle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und Tickets gibt es unter [www.reigen.at](http://www.reigen.at) ↙

Ein spannender Blick hinter die Kulissen erwartet uns bei einer exklusiven Führung durch das Theater an der Wien am 1. Juni 2007



## THEATER AN DER WIEN, EINE HAUSFÜHRUNG FÜR ALLE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Das Theater an der Wien zählt zu den schönsten und traditionsreichsten Bühnen in Wien. 1801 wurde es im Geiste Mozarts von Emanuel Schikaneder, dem Librettisten der *Zauberflöte*, erbaut. Im vergangenen Mozartjahr wurde das über zweihundert Jahre alte Theater an der Wien als neues Opernhaus der Stadt wiedereröffnet. „Was die meisten nicht wissen ist, dass das Theater an der Wien im Jahre 1801 bereits als Opernhaus gebaut wurde. Daher hat es auch so eine hervorragende Akustik“, erklärt Roland Geyer,

Intendant des Theater an der Wien. Im Jahr 2007 werden Barockoper, klassische Konzerte, aber auch zeitgenössisches Musiktheater präsentiert. Für alle Kolleginnen und Kollegen im Konzern hat man sich nun ein ganz besonders interessantes Angebot ausgedacht: zwei kostenlose Führungen durch das traditionsreiche Theater an der Wien. Dabei wird es eine Einführung in die

Geschichte des Hauses, eine Besichtigung des Zuschauerraumes sowie der Bühne und des spannenden Backstage-Bereiches geben. Die einstündigen Führungen finden jeweils am Freitag, den 1. Juni 2007 um 14 und um 16 Uhr statt. Eine Gruppe besteht aus bis zu dreißig Personen. Anmeldungen bitte rechtzeitig unter 01/588 30-616 oder an [catherine.leiter@theater-wien.at](mailto:catherine.leiter@theater-wien.at) <





Unter der Führung von „TINA Vienna“ arbeitet derzeit ein österreichisch-serbokroatisches Team an einem neuen Hafenkonzept für Belgrad

## TINA VIENNA, ZEHN JAHRE VERKEHRSPANUNG IN MITTEL- UND OSTEUROPA

Im Februar feierte die TINA Vienna Transport Strategies ihr zehnjähriges Bestehen. Das Kompetenzzentrum für europäische Verkehrsplanung wurde 1997 gegründet und ist seit 2003 ein Tochterunternehmen der Wien Holding. Neben dem eigentlichen Kerngeschäft, der Generierung von strategischen Verkehrsprojekten, vertritt die TINA Vienna die Stadt Wien bei internationalen Organisationen und nimmt Projektarbeiten im europäischen Donaunraum wahr. TINA Vienna gilt europaweit als anerkanntes Kompetenzzentrum für

die Verkehrsplanung in Mittel- und Osteuropa. Seit ihrer Gründung wickelte die Wien Holding-Tochter bereits eine Reihe von internationalen Projekten, die von der Europäischen Kommission beauftragt und gefördert wurden (und werden), ab. Schon im letzten Jahr berichteten wir in *FürWien* über ein Projekt von TINA Vienna in der Türkei (Ausgabe September 2006,

*Plätze*). Erst vor kurzem wurden unsere KollegInnen mit der Erstellung einer Studie über den Hafen in Belgrad beauftragt. Unter der Führung der TINA Vienna arbeitet nun ein österreichisch-serbokroatisches Konsortium an einer Vorstudie für die Umsetzung des neuen Hafenkonzeptes in Belgrad. Die Analyse bietet Chancen für wirtschaftliche Kooperationen für Wien in Belgrad. ↵



Beim letzten Flohmarkt im Einkaufszentrum „Kaufpark Alt-Erlaa“ im März wurden mehr als dreißig Tische mit Waren aufgebaut

## GESIBA, FLOHMARKT FÜR EINEN GUTEN ZWECK

„Seit dem ersten Flohmarkt vor fünf Jahren bis zum letzten im März 2007 haben wir rund 16.000 Euro eingenommen“, sagt Ulrike Schadl. Die gebürtige Oberösterreicherin ist seit 15 Jahren für die GESIBA tätig und organisiert in ihrer Freizeit zwei Mal im Jahr einen Flohmarkt im Einkaufszentrum *Kaufpark Alt-Erlaa*. Der volle Erlös der Flohmärkte geht an die Krebsforschungsabteilung des *Kinderspital St. Anna*. „Mittlerweile bekommen wir schon Sachen von überallher. Dabei nimmt die Vorbereitungsarbeit für einen

Flohmarkt mittlerweile zwei Tage in Anspruch“, sagt Schadl. „Ohne meine zwölf ehrenamtlichen HelferInnen würde ich das gar nicht alles schaffen.“ Das ist auch kein Wunder, denn die einzelnen Gegenstände werden von Schadl und ihrem Team aussortiert. Kleider werden sogar nach Winter- und Sommergarderobe geschichtet und einzeln aufgehängt. Der Preis für ein

Teil liegt meist zwischen ein und drei Euro. Bereits beim letzten Flohmarkt wurden mehr als dreißig Tische aufgebaut, beim nächsten Flohmarkt im Herbst 2007 sollen es sogar noch mehr werden. KollegInnen, die den Flohmarkt unterstützen möchten, können gerne (gut erhaltene) Gegenstände bei der *Kaufpark Alt-Erlaa-Information* abgeben. Infos unter 01/667 54 80. ↵


Das Mozarthaus Vienna in der Domgasse 5 widmet der Beziehung von „Da Ponte“ und „Casanova“ eine eigene Ausstellung



## MOZARTHAUS VIENNA, „DER EWIGE DON JUAN“

Der ewige Don Juan, also Giacomo Casanova, war gut bekannt mit Mozarts Librettisten Lorenzo Da Ponte. Der legendäre Frauenheld war sogar Gast bei der Mozart-Oper „Don Giovanni“ in Prag und traf Mozart und Da Ponte des Öfteren in Wien. Daher widmet das Mozarthaus Vienna der Prager Premiere des „Don Giovanni“ und der Beziehung von Da Ponte und Casanova eine eigene Ausstellung. Dabei werden innerhalb der permanenten Präsentation persönliche Gegenstände Casanovas, Beispiele aus seinem Brief-

wechsel mit Da Ponte sowie Erstaussgaben und ein besonders wertvolles Originalinstrument aus Prag zu sehen sein. Die Objekte sind unter anderem Leihgaben von Museen und Archiven aus Prag, wo Mozart bereits zu Lebzeiten große Anerkennung genoss. **„Wir freuen uns sehr, dass mit dieser Ausstellung die bereits jetzt schon sehr gute Zusammenarbeit mit der Mozart-Stadt**

**Prag noch verbessert werden konnte“**, sagt Mozarthaus Vienna-Geschäftsführer Gerhard Vitek. Die Ausstellung *Der ewige Don Juan. Mozart, Da Ponte und Casanova* wird im dritten Stock im Bereich *Mozart und seine Zeit* sowie im zweiten Stock bei der Installation zu „Così fan tutte“ gezeigt und ist noch bis zum 28. Mai täglich im Mozarthaus Vienna zu sehen. 

Angehende Musicalstars können sich unter [www.performingcenter.at](http://www.performingcenter.at) über Ausbildungsmöglichkeiten informieren



## WIENER STADTHALLE, „HIGH SCHOOL MUSICAL“

Die *Performing Center Austria* – Österreichs Kaderschmiede für Musicultalente und die erste Anlaufstelle für alle, die davon träumen MusicaldarstellerIn zu werden – gehen in den nächsten Jahren gemeinsam mit der Wien Holdig eine intensive Kooperation ein. Wenn diese beiden Unterhaltungsprofis nun ihre Synergien vereinen, kann doch nur ein Sensationsprojekt dabei herauskommen: „High School Musical“. Der Disney-Erfolg aus den USA wird heuer erstmals auf einer europäischen Bühne gezeigt. Mit drei

Millionen CDs und mehr als 35 Millionen ZuschauerInnen ist der Disney-Film „High School Musical“ das Ereignis für alle Teenager des letzten Jahres gewesen. Das Musical wird vom 25. bis zum 27. September 2007 in der neuen *Halle F* seine europäische Erstaufführung feiern. Für die Regie zeichnen Werner Sobotka und Hannes Muik verantwortlich, musikalischer Leiter ist

Michael Schnack. Weitere Aufführungen folgen im November. In kleineren Rollen wird man dann auch einige der StudentInnen der *Performing Center Austria* bewundern können. Angehende Musicalstars können sich auf [www.performingcenter.at](http://www.performingcenter.at) über Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Informationen zu „High School Musical“ gibt es unter [www.stadthalle.com](http://www.stadthalle.com) ←

# „Schiff ahoi!“ im Wiener Hafen

## Mit dem neuen Terminal wird der Wiener Hafen zur Drehscheibe von Mitteleuropa

Die Realisierung des neuen Containerterminals im Wiener Hafen zeigt, mit welcher Dynamik Verkehrsprojekte in Wien umgesetzt werden. Die Planungen für den modernen Terminal begannen im März 2005.

Im Juli 2006 wurde die eisenbahnrechtliche Genehmigung erteilt. Dank der Vorfinanzierung des 122-Millionen-Euro-Projektes durch die Stadt Wien konnte bereits Anfang des Jahres mit den Bauarbeiten begonnen werden. Gemeinsam mit den politischen Ent-

tochtergesellschaft *WienCont* leitet. *WienCont* wird künftig für den Terminalbetrieb verantwortlich sein.

Der Containerterminal im Wiener Hafen ist bereits heute ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für eine ganze Region. Seit dem Jahr 2000 konnte der Containerumschlag in der Freudenau mehr als verdoppelt werden. Pro Woche sind bereits fünfzig Containerzüge zwischen dem Wiener Hafen und den großen europäischen Seehäfen wie Rotterdam, Hamburg, Bremerhafen

und Duisburg sowie zu den Knotenpunkten Osteuropas wie Budapest und Bratislava unterwegs. Durch den neuen Terminal wird die Umschlagskapazität auf 400.000 Containereinheiten verdoppelt werden. Dies wird erreicht durch eine Modernisierung des bestehenden Terminals sowie der Errichtung eines zusätzlichen neuen Terminals. Der neue viergleisige Containerumschlagplatz wird zusätzlich über ein hochmodernes Verkehrsleitsystem verfügen. Auf einer Länge von 650 Metern werden zwei Portalkräne



Terminal-Spatenstich am 13. Februar 2007

scheidungsträgern Bürgermeister Michael Häupl und Bundesminister Werner Faymann erfolgte am 13. Februar 2007 der Spatenstich für den neuen Containerterminal im Wiener Hafen. „Die Fertigstellung dieses Gemeinschaftsprojektes zwischen ÖBB, Stadt Wien und Wiener Hafen planen wir bereits für Ende 2008. Alle damit verbundenen Infrastrukturarbeiten, wie etwa die komplette Verlegung einer Bundesstraße, werden voraussichtlich im Sommer 2009 abgeschlossen sein. Dann verfügen wir im Wiener Hafen mit Abstand über den modernsten und leistungsfähigsten Containerterminal an einer Binnenwasserstraße in Europa“, sagt Walter Edinger, Geschäftsführer Wiener Hafen, der auch die Hafent-

## „Nach Fertigstellung verfügt Wien über den modernsten Containerterminal an einer Binnenwasserstraße in Europa.“

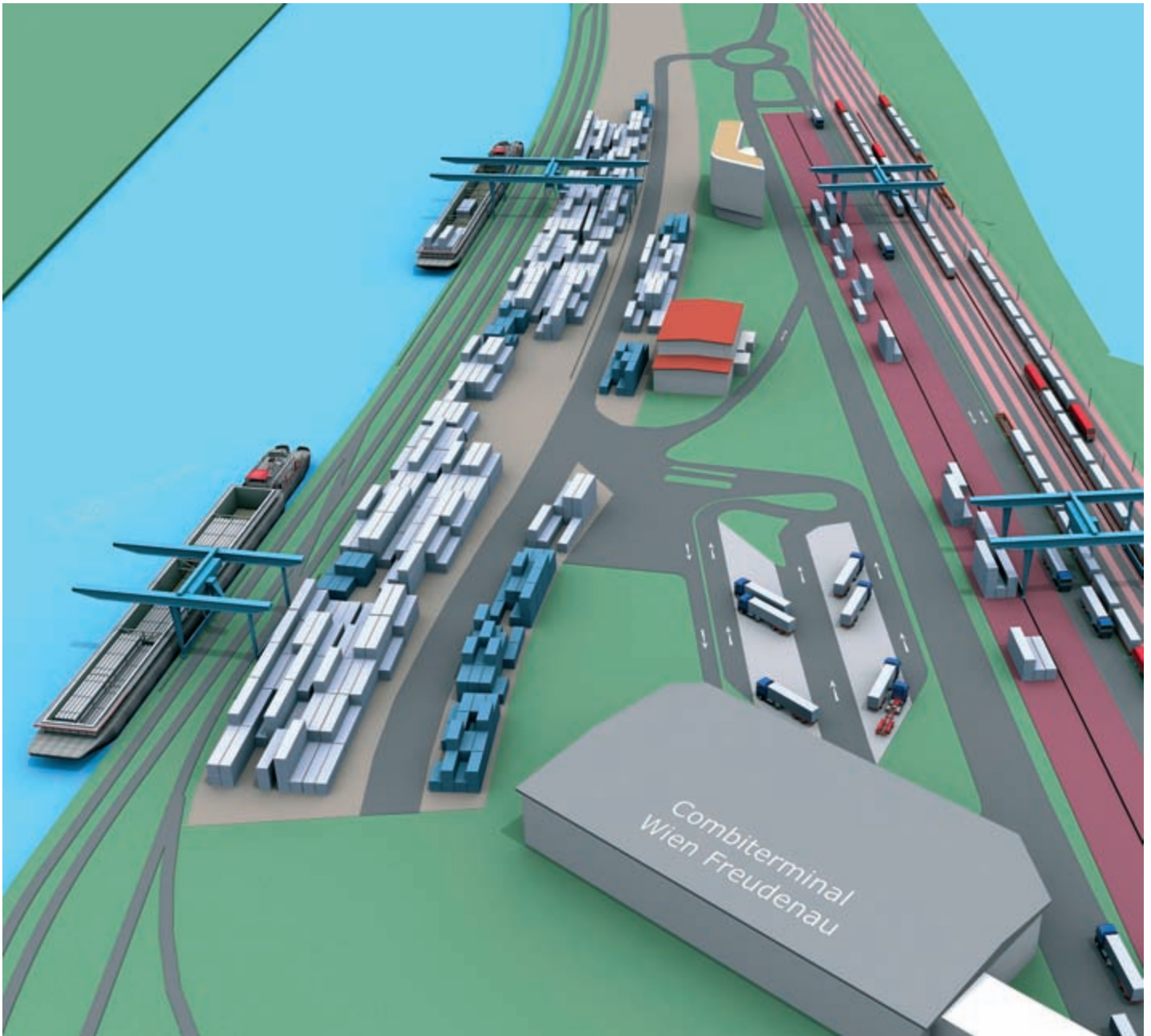
Walter Edinger, Geschäftsführer Wiener Hafen



Der Mobilbagger vor der Rohstofflagerhalle

für einen optimalen Umschlag zwischen Wasser, Straße und Schiene sorgen. Die Investitionen dafür betragen rund 72 Millionen Euro. Untrennbar mit dem großen Terminalprojekt verbunden ist der Lückenschluss der Bahnstrecke zwischen Donaulände- und Donauuferbahn durch die ÖBB.

Dabei wird auch die Winterhafenbrücke in modernem Design wieder errichtet. In Zukunft wird es also eine leistungsfähige Bahnverbindung zwischen dem Wiener Hafen, dem Zentralverschiebebahnhof in Kledering und dem hochwertigen Streckennetz im Süden, Osten und der Westbahn geben. „Damit erreichen wir eine perfekte Anbindung des Wiener Hafens an das Schienen-



Durch den neuen Containerterminal im Hafen Freudenau wird die Umschlagskapazität im Wiener Hafen auf rund 400.000 Containereinheiten verdoppelt



Umschlagplatz mit der neuen Spundwand im Hafen Albern

netz und eine Entlastung der innerstädtischen Strecken wie etwa des Abschnittes zwischen Simmering und Erdberger Lände. Ein wesentliches Plus auch für die Anrainer“, erklärt Edinger.

### WIENER HAFEN – DIE TUN WAS

Abgesehen vom neuen Terminal stehen aber noch weitere neue Ausbauprojekte auf dem Programm des Wiener Hafens. Nach der jüngsten Eröffnung einer modernen Schüttgutlagerhalle und einer Rohstofflagerhalle ist in Kürze auch der Baubeginn für ein neues Projekt geplant: „Wir planen die Errichtung einer neuen Lagerhalle mit einem Fassungsvermögen von rund 16.000 Kubik-

metern unterteilt in sieben Abschnitte. Dieses neue Objekt soll primär zur Lagerung von Salz und Dünger verwendet werden. Aber auch für andere Schüttgüter können wir die neue Halle bestens verwenden. Wir sind damit gleichsam multifunktional und können unsere Angebotspalette noch erweitern“, erklärt Friedrich Pacejka, Geschäftsführer Wiener Hafen.

Die Fertigstellung der neuen *Multi-Halle* ist noch für das Jahr 2007 geplant. Um die Hallen auch effizient befüllen zu können, wird die Umschlagsleistung im Wiener Hafen weiter gesteigert. Daher ist auch noch für dieses Jahr die Anschaffung einer neuen, hochmodernen Krananlage geplant. <



In vollkommen abgedunkelten Räumen führen blinde Menschen das „sehende“ Publikum in Kleingruppen durch eine virtuell-reale Welt

# Eine ganz neue Welt

Die Wiener Stadthalle präsentiert:  
**DIALOG IM DUNKELN**, ein Erlebnis, bei dem  
 wir unsere Welt einmal anders wahrnehmen

Möchten Sie auch einmal Sehen mit Ohren und Nase, Lippen und Gaumen, Händen und Füßen? Kein Problem. Bereits seit Jänner 2006 präsentiert die Wiener Stadthalle in der neuen Halle F die Erlebnisinstallation **DIALOG IM DUNKELN**.

Die ungewöhnliche „Ausstellung“ hat weltweit bereits viele Auszeichnungen erhalten und wurde in mehr als 300 Städten in 19 Ländern gezeigt. Alleine im vergangenen Jahr (2006) haben sich rund 75.000 BesucherInnen auf das „Abenteuer Dunkelheit“ eingelassen. Weltweit sollen sogar mehr als fünf Millionen Menschen die Installation besucht haben. Bei der Führung durch den **DIALOG IM DUNKELN** muss

man sich voll und ganz in die Obhut eines blinden „Guide“ begeben. Diese Führer geleiten das Publikum in kleinen Gruppen durch die völlig abgedunkelten Räume des Erlebnisparkours. Der Parcours führt durch verschiedene Bereiche: Dabei werden aus Düften, Winden, Geräuschen, Bodentexturen und sogar unterschiedlichen Temperaturen Gegenden wie etwa ein Park, eine Stadt oder eine Bar gestaltet.

Während der Führung werden vertraute Situationen, beispielsweise die Fahrt mit einem Bus, der Besuch in einer Parfümerie oder einem Gemüseladen, durchgespielt. Durch die absolute Dunkelheit werden diese Alltagssituationen für „sehende“ BesucherInnen zu



Hier wird der Tastsinn zu Hilfe genommen



Beim „Sehen“ mit den Händen erlebt man eine neue Welt



Mit einem „Blindenstock“ tauchen die BesucherInnen in die Welt des Unsichtbaren ein

„Das Nicht-Sehen schärft den Blick für das Wesentliche. Der Besuch ist wie ein Bewusstseinsgewinn, eine Wahrnehmungserweiterung.“

einer ganz neuen Herausforderung. Man könnte sogar sagen, es findet ein Rollentausch statt. Sehende Menschen werden aus ihrer sozialen Routine und ihrem gewohnten Umfeld herausgelöst. DIALOG IM DUNKELN ist als Versuch, das Unsichtbare in und um uns zu entdecken, entstanden. Es ist aber nicht nur als Event oder Unterhaltung zu verstehen, sondern stellt darüber hinaus auch eine Plattform für Kommunikation und eine Erweiterung des persönlichen Horizonts dar.

Über die beschriebenen Führungen hinaus gibt es in der Wiener Installation in der Halle F eine breite Palette an zusätzlichen Möglichkeiten: Von Managementseminaren über Musikpräsentationen bis hin zum *Dinner im Dunkeln*. Jeden Freitag können sich BesucherInnen nach einer 45-minütigen Führung durch die Installation beim *Dinner in the Dark* „blind verköstigen“ lassen: Im Anschluss an die

Führung werden die Gäste an ihren Platz geleitet, wo sie einen Aperitif erhalten. Blinde und sehbehinderte Servicekräfte servieren ein saisonal wechselndes 4-Gänge-Menü. Eine wahre Herausforderung für den Gaumen, aber auch die Tischkultur.

Da man sich erst nach einer gewissen Zeit an die Dunkelheit gewöhnt, sollte man für das *Dinner im Dunkeln* (samt Führung) mindestens zweieinhalb Stunden einplanen. Das Essen wird übrigens so zubereitet, dass man es leicht in der Dunkelheit verzehren kann, also ohne sich zu bekleckern. Die Installation sowie das *Dinner im Dunkeln* sind auch für Kinder ab sechs Jahren zugänglich. Jeweils mittwochs



BesucherInnenstimme aus DIALOG IM DUNKELN

Die Sängerin Joana Zimmer zu Besuch

und sonntags gibt es für Kinder und Jugendliche sogar eine „Schatzsuche“. Jeweils donnerstags sind dann die Erwachsenen zum „Spiele-Abend für Erwachsene“ eingeladen. Die Führungen dauern knapp eine Stunde und finden täglich alle zehn Minuten statt. Weitere Informationen gibt es unter [www.stadthalle.com](http://www.stadthalle.com) oder unter [www.dialogimdunkeln.at](http://www.dialogimdunkeln.at) ←

**FürWien** verlost **3 x 2 Dinner im Dunkeln mit Führung** durch den Erlebnisparkours **Dialog im Dunkeln**. Alle Infos dazu gibt es auf der Seite 35.





# Fit für Wien: Praktische Tipps zur Entschlackung

„FürWien“ startet eine neue Initiative: Vier Ausgaben lang geben wir an dieser Stelle Tipps rund um die Ernährung. Dafür haben wir uns auch diesmal wieder professionelle Unterstützung geholt

Mit der ersten Ausgabe von *FürWien* im neuen Jahr starten wir auch gleich mit einem ganz neuen Fitness-Programm:

Gesundheit hat nicht immer nur mit Bewegung zu tun, sondern auch mit der Ernährung. Wir schließen uns dem derzeit aktuellen Trend an und holen uns professionelle Unterstützung von einer bekannten Ernährungsexpertin:

Dr. Cathrin Drescher ist Sportwissenschaftlerin und diplomierte Fachpraktikerin für Ernährung und Vitalstoffe. Die gebürtige Wienerin hat bereits für den Wiener Kneipp-Bund referiert, war Lehrbeauftragte für Ernährung am WIFI und hat als Expertin mit der Firma Milford kooperiert.

„Der Winter hat unsere Vitaldepots geleert und durch das oft vermehrte Essen von Süßem und zu viel Fettem haben sich nicht nur Kilos, sondern auch Schlacken angesetzt“, sagt Cathrin Drescher. Um die lästigen Schlacken wieder loszuwerden, gibt sie uns folgende Tipps:



– Finger weg von Blitzdiäten, lieber versuchen, weniger Nahrung aufzunehmen. Eine wöchentliche Gewichtsabnahme von einem halben bis zu einem ganzen Kilo ist ein realistisches Ziel.

– Fette Speisen, Alkohol und Süßigkeiten besser reduzieren.

– Jeden Tag mindestens einmal Obst essen, vormittags ist empfehlenswert. Kalorienarme, entschlackende Obstsorten sind etwa Grapefruit (ca. 40 kcal), Kiwi (ca. 45 kcal), Apfel (ca. 55 kcal) oder Birne (ca. 55 kcal). Darmreinigend wirken Mango (65 kcal), Papaya (50 kcal) und Ananas (3 Ringe ca. 40 kcal).



– Am besten jeden Tag Gemüse essen. Kalorienarme und entschlackende Gemüsesorten sind: Paprika (100 g liegen bei ca. 27 kcal), Brokkoli (100 g ca. 33 kcal), Karotten (ca. 40 kcal) oder Rote Rüben (ca. 35 kcal).

– Ein bis zwei Mal pro Woche Fisch essen. Durch die Zufuhr von hochwertigem Eiweiß wird die Leber gezwungen, Fettreserven abzubauen.

– Rucola-, Endiviensalat oder Artischocken in den Speiseplan integrieren – diese fördern die Entgiftung der Leber.

– Zwei bis zweieinhalb Liter Wasser trinken, Tee oder aufgespritzte Säfte. So können sogenannte Ketonkörper (Stoffe, die Schlacken im Blut bilden) abgebaut werden.



– Ein Viertel Liter Wasser mit einer ausgepressten Zitrone pro Tag baut Fett ab und stärkt die Immunkraft Ihres Körpers.

– Nicht zu viel während des Essens trinken, sonst wird die Magensäure verdünnt und die Verdauung verlangsamt.

– Dieser Tee wirkt besonders entschlackend: 20 g Brennnesselkraut, 20 g Birkenblätter, 20 g Pfefferminze, 10 g Gänseblümchen, 20 g Citronellgras, 10 g Zinnkraut. 1 EL/Tasse, fünf Minuten ziehen lassen, 4 bis 6 Wochen je 3 Tassen am Tag.

– Langsam essen und ca. dreißig bis vierzig Mal kauen.

– Auf zu viel Salz und Zucker am besten verzichten.

– Einmal alle zwei Wochen einen Entschlackungstag einlegen: Zum Beispiel mit Reis oder einer Folienkartoffel – oder einem Ananastag. Das Gute daran: Sie dürfen davon essen, so viel Sie wollen!

– Ein Mal pro Woche Dinner-Cancelling, d.h. nach 17 Uhr nichts mehr essen, sondern nur Kräutertee trinken. <

## Unser Programm im Frühling

Tickets für viele Veranstaltungen gibt es über *Wien Ticket* unter 01/588 85 oder unter [www.wien-ticket.at](http://www.wien-ticket.at)

### MOZARTHAUS VIENNA

- Bis 28. Mai: **Der ewige Don Juan**  
Eine Ausstellung über Mozarts Librettisten Lorenzo Da Ponte und Giacomo Casanova. **Öffnungszeiten täglich von 10 bis 20 Uhr**

Mehr Informationen unter [www.mozarthausvienna.at](http://www.mozarthausvienna.at)

### WIENER STADTHALLE

- Bis 31. Dezember 2008: **DIALOG IM DUNKELN**, alle Informationen auf Seite 32/33
- 22. April: **Semino Rossi**
- 26. April: **Lionel Richie**
- 8. Mai: **Beyonce**
- 20. Mai: **Zucchero „Fly“**
- 27. Mai: **Herbert Grönemeyer**
- 08. Juni: **Tori Amos**
- 14. Juni: **IL DIVO**

### VEREINIGTE BÜHNEN WIEN

RAIMUND THEATER:

- **Verlängert bis Ende 2007:**  
**„Rebecca“** – alle Informationen auf [www.musicalvienna.at](http://www.musicalvienna.at)



Am 26. April in der Stadthalle: Lionel Richie

THEATER AN DER WIEN:

- 11., 13., 15. & 17. April: **Giulio Cesare in Egitto**  
Barockoper von G.F. Händel
- 14., 16. & 18. Mai: **Aus einem Totenhaus**  
Eine Produktion der „Wiener Festwochen“

- **1. Juni um 14 und um 16 Uhr: KOSTENLOSE FÜHRUNG durch das Theater an der Wien** für alle Kolleginnen und Kollegen im Konzern der Wien Holding. Anmeldungen unter 01/588 30-616 oder [catherine.leiter@theater-wien.at](mailto:catherine.leiter@theater-wien.at)

Mehr Informationen unter [www.theater-wien.at](http://www.theater-wien.at)

### JÜDISCHES MUSEUM

- Verlängert bis 22. April: **PHANTASTISCHES**
- 28. März bis 24. Juni: **OSKAR STRNAD**
- Ab 16. Mai: **BESTE ALLER FRAUEN**

Informationen unter [www.jmw.at](http://www.jmw.at)

### HAUS DER MUSIK

- 20. April: **Joseph Haydn für Kinder**
- 15. Mai: **Ernst Molden und Band**
- 18. Mai: **Mozart für Kinder**

Mehr Informationen unter [www.hdm.at](http://www.hdm.at)

### GEWINNSPIEL

# Gewinnspiel: 3 x 2 „Dinner in the Dark“



Dinieren im Dunkeln. Eine Herausforderung für den Gaumen, aber auch für die Tischkultur. Insgesamt 2,5 Stunden dauert das sinnliche Erlebnis in der absoluten Dunkelheit: Nach einer Führung durch die Rauminstallation **DIALOG IM DUNKELN** erhält man nach einem Aperitif ein saisonal wechselndes 4-Gänge-Menü, das **Dinner in the Dark**.

Wer die besondere Verköstigung selbst erleben möchte, braucht einfach nur **„Dinner in the Dark“** an [zeitung@wienholding.at](mailto:zeitung@wienholding.at) zu senden.

Unter allen EinsenderInnen verlosen wir **3 x 2 Dinner in the Dark plus Führung** durch den Erlebnis-Parcours (Reservierungen bitte unter [www.dialogimdunkeln.at](http://www.dialogimdunkeln.at), einzulösen bis Ende 2007).

**Einsendeschluss ist der 21. Mai 2007**